

Ein glühendes Friedenszeichen gesetzt

Auf dem Emsteker Mühlentag wurden mit Heinz Hoenig Nägel geschmiedet und für den guten Zweck verkauft

Gemeinsam mit den Handwerksmeistern Alfred Bullermann und Rüdiger Schwenk setzte sich der Schauspieler für die Aktion ein, deren Erlös teilweise vor Ort bleibt.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Eine heiße Angelegenheit war der Emsteker Mühlentag in diesem Jahr. Die Schmiedemeister Alfred Bullermann aus Friesoythe und Rüdiger Schwenk aus Aarbergen ließen zusammen mit Schauspieler Heinz Hoenig die Hämmer im immer gleichen Rhythmus auf das glühende Eisen niedersausen und schmiedeten so die Friedensnägel, die an diesem Abend reißenden Absatz fanden.

Mit dem Erlös wird zum einen die Integrationsarbeit des Jugendblasorchesters Emstek unterstützt, zum anderen fließt es in eine Stiftung, die Heinz Hoenig gegründet hat, um traumatisierten Kindern zu helfen. „Das Ganze heißt ‚Kinder schmieden Zukunft‘“, sagte er am Rande des Mühlentages im Gespräch mit der MT. „Jeder Nagel, den ich verkaufe, geht in diese Aktion.“ Seit 15 Jahren arbeitet er mit diesen Kindern. Zunächst auf Mallorca, dann im Harz und jetzt baut er etwas Ähnliches in Schleswig-Holstein auf, wo er mittlerweile lebt. Tiere soll es dort geben und die unterschiedlichsten Hand-



Viertakter: Alfred Bullermann, Rudi Hockmann, Markus Lampe und Franz Wessendorf (von links) formten aus dem glühenden Eisen einen Nagel. Foto: Thomas Vorwerk

werkskünste möchte er Kindern vermitteln. „Dabei werden Hemmnisse aufgebrochen“, weiß der Schauspieler aus langjähriger Erfahrung, denn diese psychisch traumatisierten Kinder und Jugendlichen würden sich oft nicht viel zutrauen. Manchmal genüge aber ein kleiner Anstoß und sie tauen auf.

Und es dürfte einiges zusammengekommen sein, nicht zuletzt, weil Hoenig Bürgermeister Michael Fischer in Abwesenheit einen ganz besonderen Nagel –

zumindest preislich – unterjubelte: „Dafür zahlt er das Doppelte“, forderte er unter dem Lachen der Zuschauer ein.

Die konnten sich auch selber an den Amboss stellen und unter Anleitung den Nagelkopf aus-einandertreiben. Am Ende setzte der gelernte Schlosser Heinz Hoenig mit einem gekonnten Schlag das Symbol der Friedenstaube in das noch heiße Eisen. Die Nägel sind grundsätzlich Unikate, werden mit der Seriennummer aber zu etwas ganz

Besonderem. In kleinere Aus-führung hatten die Schmiede ab dem Nachmittag mit Kindern kostenlos Friedensnägel fast schon am Fließband gefertigt. „Es ist ein Produktionsprozess, der für die Kinder besonders gut nachzuvollziehen ist“, hatte der Friesoyther Alfred Bullermann in der Begrüßung betont, warum dies gerade mit den Jüngsten ein schönes Erlebnis ist. Der Nagel habe allein schon durch seine ursprüngliche Funktion etwas Verbindendes,

begründete Bullermann die Wahl des Symbols als „Friedens-nagel“.

Den Schauspieler Hoenig habe er 2005 kennengelernt, als in einer Aktion in Vechta ein Panzer zerschnitten und zu einer Friedensskulptur umgerüstet wurde. „Daraus ist eine tiefe Freundschaft geworden“, sagte Bullermann und Hoenig bestätigte dies nickend, während er die Mühlenwurst genoss. Die ließen sich auch die Besucher des Abends schmecken und so verbrachte man noch einige Stunden miteinander auf dem Emsteker Mühlentag, der seit einigen Jahren am ehemaligen Standort der Wietfeld-Mühle am Freitag nach Stoppelmarkt gefeiert wird.

Die passende Musik lieferte am Freitag das Jugendorchester unter der Leitung von Thorsten Meyer selber. Eine besondere Lehrstunde gab es für den Nachwuchs von Heinz Hoenig. Den schiefsten Ton, den sie je gespielt haben, sollten die Jungen und Mädchen in voller Lautstärke präsentieren. Dem wurde nur allzu gerne Folge geleistet.

Den Anstoß zum Emsteker Mühlentag hatte damals eine Nachbarschaft aus der Bahnhofstraße und der Antoniusstraße gegeben und diese Interessengemeinschaft hält die Erinnerung an die einst das Ortsbild prägende Mühle Jahr für Jahr lebendig.